

408 - Flaggenkrieg

Mitgeschrieben von: **Max Fiege**

Cartman
Kyle
Stan
Kenny
Chefkoch
Wendy
Bebe
Bürgermeisterin McDaniels und ihre Assistenten
Jimbo
Ned
Mr. Wyland
Randy
Mr. Mackey
Direktorin Victoria
Der Ku-Klux-Klan (KKK) und dessen Anführer
Reporter
Sheila
Gerald
Officer Barbrady
Mönch
Bewohner von South Park

Mr. Wyland: Na schön Kinder, während Mr. Garrisons Abwesenheit möchte ich mit der Klasse aktuelle Vorgänge besprechen. Einige Menschen sind der Meinung, die Stadtfahne von South Park sollte geändert werden. Andere halten die Abänderung für falsch. Ein idealer Stoff für unsere Diskussionsrunde.

Klasse: Aaah!

Mr. Wyland: Ihr habt dieses Jahr bereits eine Menge interessanter Diskussionen geführt. *[Schreitet nach rechts – neben eine kleine Tafel und zeigt auf diese.]* Das Recht auf Selbstbestimmung contra Cartman, stärkere Waffengesetze contra Cartman und die Bewegung gegen das Abschlagen von Robbenbabys contra Cartman. Und offensichtlich war der einzige Sieger in diesen Diskussionen bislang Cartman.

Cartman: So isses !

Kyle: Cartman gewinnt nicht immer. Er ist nur irgendwann so stocksauer, dass er nach Hause geht.

Klasse: Genau!

Cartman: Nee, ich diskutier nur besser als Ihr alle.

Stan: Du weißt doch nicht mal, worüber wir diskutieren.

Cartman: Doch, das weiß ich.

Craig: Nein, weißt Du nicht.

Cartman: Ach ja? Dann leckt mich doch, Leute. Ich geh nach Hause. *[Steht von seinem Platz auf und verlässt das Klassenzimmer.]*

Kyle: Sag ich doch.

Mr. Wyland: Im Gegensatz zu Mr. Garrison verlange ich von Euch allen, dass Ihr diese Diskussion vorbereitet bevor wir die einzelnen Parteien bestimmen. Entscheidet Euch bis Morgen, auf welcher Seite dieses kontroversen Sachverhalts Ihr steht. *[Schweigen in der Klasse.]*

[Ortswechsel. Jimbo und Ned reden in ihrer Hütte zu einigen Schülern, welche vor ihnen stehen.]

Jimbo: Es geht dabei um Geschichte, Kinder. Wenn man keinen Respekt vor seiner Vergangenheit zeigt, dann kann man nicht erwarten, dass...VOGEL! *[beide Männer schießen mit den Waffen, die sie bereits in Händen hielten, auf einen Vogel. Dieser wird tödlich getroffen und fällt hinter den Kindern auf die Straße.]* dann kann man nicht erwarten, dass man eine Zukunft hat. Heutzutage wollen alle ihre Maskottchen und Stadtfahnen austauschen weil sie nicht „politisch korrekt“ sind. Aber wo soll das hinführen? Dann gibt es Leute, die behaupten, die Denver Broncos sind eine Beleidigung für die Pferde und dann müssen wir...EICHHÖRNCHEN! *[Jimbo und Ned schießen das Eichhörnchen ab, welches daraufhin vom Ast fällt.]* und dann müssen wir Alles ändern und schon bald wird unsere Vergangenheit in Vergessenheit geraten sein. Aber um den Stellenwert der Stadtfahne von South Park zu begreifen, muss man sich mit der Geschichte befassen. Mein Freund Ned ist ein großer Geschichtsfan und kann euch alles erzählen. Ned ?

Ned: Nnh, 1867 zogen vierzehn Pioniere on der Ostküste über die Prärie –

Stan: Äh, schon gut Alter. Wir haben's begriffen.

Kyle: Ja, alles klar.

Jimbo: Ganz sicher?

Stan, Kyle: Ja!

Jimbo: Sorgt dafür, dass ich stolz auf Euch sein kann und entscheidet die...CHRIS PETERSON! *[beide schießen auf ihn. Dieser schreit auf und weicht den Kugeln aus.]* Nha, verdammt! Schon wieder daneben.

[Nach der Schule. Der Supermarkt von South Park. Mit einer Petition in der Hand steht Chefkoch zusammen mit Wendy, Bebe, Clyde, und Butters am Eingang. Einige Leute gehen in den Supermarkt.]

Chefkoch: Melden Sie sich für den Marsch aufs Rathaus an um gegen die Stadtfahne von South Park zu protestieren! *[Chefkoch und die Kinder werden etwas näher gezeigt. Sie schauen ihn etwas traurig an.]* Seht ihr das Kinder? Niemand will sich mehr engagieren.

[Randy kommt mit einer Einkaufstüte aus dem Supermarkt.]

Chefkoch: Randy, melden Sie sich zu dem Protestmarsch zum Rathaus an?

Randy: *[Ist etwas in Verlegenheit gebracht.]* Ahaha, also äh wissen Sie Chefkoch, ich bin nun wirklich kein Rassist aber äh mir ist die Stadtfahne so oder so ziemlich scheißegal.

Chefkoch: Schon gut, Marsh. Sie haben das Recht auf Ihre eigne Meinung. So läuft das in dieser Stadt.

[Randy geht.] Ich habe nicht eine Unterschrift auf dieser Kackliste und stehe hier schon den ganzen Tag.

Wendy: Wir marschieren mit Ihnen, Chefkoch.

Chefkoch: Das ist nett, aber ich brauche Wählerunterstützung.

[Mr. Mackey kommt aus dem Supermarkt.]

Chefkoch: Hey Mackey, Anmeldung für den Marsch am Mittwoch ?

Mr. Mackey: Mh Mittwoch ? Mittwoch wird schwer. Ich könnt es am Donnerstagnachmittag. Da könnte ich's gut einrichten.

Chefkoch: Drauf gepfiffen. Donnerstag! Noch jemand, der Donnerstag mitgeht?

[Direktorin Victoria kommt ins Bild gelaufen.]

Direktorin Victoria: Donnerstag geht nicht. Da ist Treffen des Schulchors.

Mr. Mackey: Ach ja.

Direktorin Victoria: Wie wär's mit Sonntag?

Chefkoch: Schön kommenden Sonntag !

[Zwei Männer kommen dazu.]

Mann 1: Während des Football-Spiels ?

Mann 2: Ja, denn am Sonntag geht's nicht.

Chefkoch: Montag ?

Direktorin Victoria: Montag geht bei mir nicht.

[ein dritter Mann kommt ins Bild.]

Mann 3: Ich könnte Dienstags.

Mr. Mackey: Ja, Dienstagmorgen wäre gut.

[Währenddessen kommen zwei Frauen aus dem Supermarkt und stellen sich dazu.]

Mann 1: Wissen Sie, was mir sehr gut passen würde? Samstagnachmittag.

Mann 2: Samstagnachmittag ist ideal für mich.

Direktorin Victoria: Ja, wie wär's mit Samstag halb zwölf. *[Zustimmung bei allen Anwesenden.]*

Mr. Mackey: Das wird wohl der beste Tag sein.

Chefkoch: Na schön, am Samstag marschieren wir.

Mann 2: Äh, wofür gehen wir den auf die Straße?

Chefkoch: Um die South Park-Fahne auszutauschen.

[Schnell entfernen sich alle Anwesenden (bis auf die Kinder.)

Mann 2: Oh!

Mann 3: Ich muss weg.

Frau: Märsche sind nichts für mich.

Mann 2: Dann ein andern Mal.

[Am nächsten Tag Park schreibt Mr. Wyland im Klassenzimmer die Stimmereggebnisse an die Tafel.]

Mr. Wyland: Ich habe eure Stimmzettel ausgezählt und es sieht so aus, als würde die Hälfte von Euch der Meinung sein, die Fahne soll so bleiben, wie sie ist und die andere ist für eine Abänderung.

Wendy: *[Zornig.]* Wie kann denn nur ein Einziger der Meinung sein, die Stadtfahne solle so bleiben?

Mr. Wyland: Heb Dir das für die Diskussion auf, Wendy! Ich werde jetzt die Leiter der Streitparteien bestimmen. Wer möchte die Beibehaltungsgruppe vertreten?

Stan, Kyle: Ich, ich, ich ich !!!

Wendy: Stan, wie kannst Du nur so gefühllos sein?

Stan: Wieso ? Ich kann an der Fahne nichts Schlimmes erkennen.

Kyle: Ich auch nicht.

Mr. Wyland: Na schön! Stan und Kyle, ihr dürft beide die Gruppe für die Beibehaltung der Stadtfahne übernehmen. *[Er schreibt die Namen der beiden Jungs entsprechend auf die Tafel.]* Wer möchte nun die Gruppe für die Änderung der Stadtfahne anführen?

[Wendy meldet sich. Cartman feixt und meldet sich ebenfalls.]

Mr. Wyland: Guut, Wendy und Eric gemeinsam. *[Er schreibt auch ihre Namen an die Tafel.]*

Wendy: *[Entsetzt.]* Neiiiin! *[Cartman kichert noch mehr.]*

Mr. Wyland: Fein Kinder, macht Eure Hausaufgaben und dann freuen wir uns auf eine tolle Diskussion.

[Die Cafeteria der Schule. Ein Schüler läuft durch das Bild, einige sitzen an den Tischen und essen. Stan und Kyle stehen zusammen mit einigen anderen in der Schlange zur Essensausgabe.]

Stan, Kyle: Hallo Chefkoch!

Chefkoch: *[mit einem Essenstablett auf der Hand.]* Ich heiße nicht mehr Chefkoch. Ich bin zum Islam übergetreten.

Stan: Islam ?

Chefkoch: Von nun an lautet mein Name Abdul Mohammed Jabar *[Zeigt auf den Rest seines Namens welcher auf einen Schild von seinen arabischen Assistenten gezeigt wird.]* Rauf Kareem Ali. Nachdem jeder in der Stadt der Fahne gleichgültig gegenübersteht, finde ich meinen Sklavennamen unpassend.

Stan: Wir brauchen Hilfe bei unserer Diskussionsrunde. Wir müssen sagen, warum wir nicht wollen, dass die Fahne ausgetauscht wird.

Chefkoch: Ihr braucht WAS? Ihr findet nicht, dass die Fahne ausgetauscht werden muss ?

Kyle: Nicht wirklich.

Stan: Ja, was soll die ganze Aufregung?

Chefkoch: *[Legt wütend Löffel und Topf aus der Hand und läuft zusammen mit seinem Assistenten hin und her.]* Toll, zu verstehen, dass Euch Eure verbohrt Eltern zu verbohrt, rassistischen Dummköpfen erzogen haben. Ich hätte mir nie träumen lassen, dass sich selbst meine engsten Freunde gegen mich stellen würden.

Stan: Aber Chefkoch, wir wissen gar nicht wovon Sie reden.

Chefkoch: *[Wirft wütend den Löffel weg]* Von gar nichts. Leckt mich! Koch euern Fraß alleine. *[Chefkoch verlässt -gefolgt von seinem Assistenten- das Bild. Stan und Kyle schauen sich verwirrt an.]*

[Die Schulbibliothek. Wendy hat ihr Team (bestehend aus Bebe, Clyde, Butters, Token, Kevin und drei anderen Jungs) um sich an einem Tisch versammelt und bespricht die Vorgehensweise.]

Wendy: Um die Diskussion über die Änderung der Fahne für uns zu entscheiden, müssen wir intensiv recherchieren. Mein Plan sieht folgendermaßen aus: Wir teilen uns in drei Forschungsgruppen auf. Wir gründen unsere These auf folgende...

[Cartman kommt in den Raum.]

Cartman: Bin schon da.

Wendy: Schön, dass Du Zeit hattest. Wir wollten gerade besprechen, wie wir unseren Fall aufrollen.

Cartman: *[schreitet durch den Raum.]* Ja, das ist ein schwieriger Fall. Um die Diskussion für uns zu entscheiden, müssen wir Stans und Kyles Glaubwürdigkeit untergraben.

Wendy: *[verblüfft.]* Was ?

Cartman: Ja, so einfach macht man das mit seinen Gegnern. *[Setzt sich auf einen leeren Stuhl.]* Butters, such mit'n paar Kindern nach Leichen, die Kyle im Keller vergaben hat – nach Tittenmagazinen und so.

Butters: Ist geritzt. *[Steht auf und geht.]*

Cartman: Und der Rest besorgt alles über Stan. Seine Mutter hat ihn mal Hausarrest verpasst weil er irgendwas abgefuckelt hat. Wir behaupten einfach, es wär'n Welpe.

Clyde: Geht klar. *[Bis auf Wendy und Cartman verlassen nun alle den Raum.]*

[Cartman bleibt sitzen, packt eine Packung Käsebällchen aus und beginnt zu essen.]

Wendy: *[Geht zu Cartman.]* Wir können nicht Stans und Kyles Glaubwürdigkeit infrage stellen. Wir müssen bei der Diskussion unsere Argumente präsentieren.

Cartman: Wir tun einfach so, als seien wir auch gut vorbereitet damit sie umso schwachbrüstiger dastehen. Ääh, worum ging's nochmal?

Wendy: *[sichtlich wütend.]* Die Stadtfahne von South Park.

Cartman: Interessant...und auf welcher Seite stehen wir?

Wendy: Aaaahh!

Cartman: Nur die Ruhe, Schnecke!

[Channel 4, Nachrichten. Das Rathaus von South Park. Bürgermeisterin McDaniels und ihre Assistenten schauen aus dem Fenster. Vor dem Rathaus sind zwei Demonstrationsgruppen versammelt. Auch Chefkoch ist mit erhobener Faust und in der Kleidung eines Dashikis zu sehen. Im Vordergrund steht der Reporter.]

Reporter: Tom , ich stehe hier vor dem Büro der Bürgermeisterin von South Park, wo sich beide Parteien versammelt haben.

Chefkoch: Ändert die Stadtfahne!

Jimbo: Leugnet nicht eure Geschichte!

Bürgermeisterin: Lieber Himmel, was jetzt ?

Reporter: Zuvor hatten die Einwohner von South Park Gelegenheit, ihre Meinung kund zu tun:

Mann 4: Ich finde, die Stadtfahne ist rassistisch. Andererseits ist sie auch Teil der Geschichte.

Mann 5: Naja, die Stadtfahne ist schon ein geschichtsträchtiges Teil. Aber es steht außer Frage, dass sie rassistisch ist.

Mann 6: Ich finde, sie gehört zur Geschichte. Ich finde sie wirklich rassistisch.

Reporter: Eine Sache steht jedoch schon fest. Die Spannung ist hoch und der Druck auf die Bürgermeisterin von South Park, etwas zu unternehmen, wächst.

Chefkoch: *[Während der Reporter spricht.]* Ändert die Stadtfahne! Ändert die Stadtfahne! Ändert die Stadtfahne! Ändert die Stadtfahne! *[Der Reporter hat aufgehört zu sprechen. Frau Bürgermeisterin schaut schweigend herunter.]* In den 60ern gab es einen Priester, der sich aus Protest angezündet hat. *[Hält einen entsprechendes Bild in der Hand.]* Sie lassen mir keine andere Wahl. Aus Protest gegen ihr mangelndes Mitgefühl werde ich genau das Gleiche tun. *[Hält Feuerzeug und Benzin in die Höhe, schüttest dies über einen japanischen Mensch, der direkt neben ihn auf der Straße saß, aber nicht im Bild war und zündet diesen an.]*

Mönch: Haaaaaaah! *[steht in Flammen und stirbt.]*

[Der Ku-Klux-Klan kommt angelaufen und stellt sich mit vors Rathaus.]

KKK: White Power! Alle Macht den Weißen. White Power! Alle Macht den Weißen! White Power! Alle Macht den Weißen!

Reporter: *[Während der KKK eintrifft.]* Wer ist das ? Ah ja, Tom, anscheinend will der Ku-Klux-Klan auch seine Meinung zu Gehör bringen.

Anführer des KKK: *[zu den Demonstranten, die für die Erhaltung der Flagge demonstrieren.]* Wir wollen mit unserem Erscheinen die gerechte Sache unterstützen.

Jimbo: Hugh ? Moment mal! Eure Unterstützung wollen wir bestimmt nicht. Wir sind keine Rassisten, hier geht's um Geschichte.

Ned: Ja!

Anführer des KKK: Ob Du unsere Unterstützung willst oder nicht, wir stehen auf Deiner Seite. *[Er und der Rest des KKK wenden sich ab und versammeln sich direkt vor dem Eingang des Rathauses. Mr. Garrison und Mr. Zylinder (in entsprechender KKK-Kleidung) stehen am Rand.]*

KKK: White Power! Alle Macht den Weißen. White Power! Alle Macht den Weißen! White Power! Alle Macht den Weißen!

Sheila: Mr. Garrison, Sie sind beim Ku-Klux-Klan?

Mr. Garrison: Nein, nein. Aber Mr. Zylinder schon.

Mr. Zylinder: White Power! Alle Macht den Weißen.

Mr. Garrison: Du bist ein rassistisches Schwein, Mr. Zylinder.

KKK: White Power!

Chefkoch: Ändert die Stadtfahne!

Jimbo: Leugnet nicht eure Geschichte!

Bürgermeisterin: Mein Gott, was für ein Durcheinander.

[Etwas später im Büro der Bürgermeisterin. Sie sitzt wieder zwischen ihren Assistenten am Schreibtisch. Chefkoch sitzt ihr direkt gegenüber.]

Bürgermeisterin: Chefkoch, uns ist bewusst, dass Sie die Stadtfahne rassistisch finden und wir verstehen Ihr Anliegen. *[Chefkoch sitzt wütend und schweigend da.]* Wir haben uns eindringlich mit Ihrem Problem beschäftigt, ewig darüber gebrütet und schließlich haben wir die Stadtfahne auf eine Weiße abgeändert, die Sie zufriedenstellen wird. Meine Herren ? *[Die beiden Assistenten halten die Flagge in Händen und rollen Sie aus. Sie scheint völlig unverändert zu sein.]* Bitte, ist doch besser so.

Chefkoch: Nein, verdammt!

Bürgermeisterin: Nicht doch, sehen Sie! Er lächelt jetzt ein wenig. *[Sie steht auf und zeigt auf die schwarze Figur. Die Großansicht zeigt zwei hinzugezeichnete Augen und ein Lächeln.]* Sehen Sie ? Er ist glücklich. Ist doch viel besser, finden Sie nicht?

[Chefkoch steht auf und verlässt ohne weitere Worte den Raum.]

Bürgermeisterin: *[Setzt sich sichtlich enttäuscht wieder hin.]* Manchen Menschen kann man es einfach nicht Recht machen. Die Sache nimmt Überhand und wie dirigiere ich jetzt die Verantwortlichkeit an einen Dritten?

Johnson: Frau Bürgermeister, die Grundschüler von South Park besprechen den Sachverhalt um die Stadtfahne am Freitag in ihrer Diskussionsrunde.

Assistent: Wir könnten die Diskussion als eine Begründung für eine Abstimmung anführen.

Bürgermeisterin: Ja natürlich! Die Kinder sollen die Verantwortung dafür übernehmen. Alle lieben Kinder. Geben Sie's an die Presse weiter! Die Grundschule South Park wird am Freitag eine Abstimmung vornehmen.

[Wendy und Cartman sitzen noch immer in der Schulbibliothek. Während Wendy drei Stapel Bücher vor sich liegen hat und in einem Buch liest, spielt Cartman mit zwei Spielzeugfiguren.]

Wendy: Hier steht, dass ein Antrag vor dem Gerichtshof von South Carolina verhandelt wurde, bei dem es um deren Stadtfahne ging.

Cartman: *[Als Captain Kracher.]* Ich warne Dich, Klommonster! Spotte nicht über Captain Kracher! *[Als Klommonster.]* Ach ja, wie wäre es, wenn ich Dir in die Eier trete?

Wendy: Wenn wir eine Parallele zwischen dem Antrag in South Carolina und...

Cartman: *[Als Captain Kracher.]* Ach ja? Ich tret gleich Dir in die Eier. *[Als Klommonster.]* Ugh, ich tret Dir die Eier breit. *[Als Captain Kracher.]* Ich tret Dir die Eier breit.

Wendy: *[Erzürnt.]* Warum gehst Du nicht einfach nach Hause, Cartman? Du bist keine Hilfe.

Cartman: Du lässt mich ja nicht.

Wendy: Das kommt daher, dass Du ein blödes Rassistenschwein bist.

Cartman: *[Überlegt einen Moment lang.]* Touché! Lass Dir von mir helfen! Wir hängen da gemeinsam drin. Ehrlich, sag mir nur, was ich machen soll und ich mach's. *[Als Klommonster.]* Wendy, lass Dir von Cartman helfen, im Ernst, Wendy, das Klommonster hat gesprochen. *[Wendys Zorn verfliegt. Sie fängt zunächst an, zu lächeln und danach zu kichern.]*

[Die Anwaltskanzlei Brovlofski and Jackson, Attorneys At Law. Stan und Kyle haben hier ihr Team (bestehend aus Kenny, Craig, Tweek und zwei anderen Jungs) versammelt.]

Kyle: Da mein Vater Anwalt ist, hat er uns erlaubt, alle Bücher zu verwenden. Wer will sie lesen? *[Kenny futtert währenddessen ununterbrochen Tabletten aus einer blauen Schale, die vor ihm steht.]*

Stan: Also los Leute, wir müssen alle mit anpacken.

Kyle: Kenny, wie viele von den Pfefferminzbonbons willst Du denn noch essen?

Kenny: Viele. Weil meine Familie so arm ist.

Kyle: Deine Familie ist zwar arm aber Du kannst doch nicht ne ganze Schüssel zum Abendbrot essen.

Kenny: Fick Dich! *[Zeigt Kyle den Stinkefinger.]*

Stan: Wenn ihr mich fragt, haben wir keine Chance. Wendy führt die Gegenseite an.

Kyle: Das sagst Du doch nur, weil Sie Deine Freundin ist.

Kenny: *[Hält sich den Bauch.]* Kann ich einen Schluck Wasser bekommen?

Kyle: Kannst'n Schuck haben. Der Wasserspender ist da drüben.

Stan: Du musst ja durstig sein. Du hast 60 Pfefferminz verdrückt.

[kenny steht auf und geht zum Wasserspender. Gleichzeitig kommt Gerald durch die Tür gelaufen.]

Gerald: Na Jungs, wie geht's bei Euch voran?

Kyle: Ganz gut, nehm ich an.

Stan: Finden Sie, man sollte die Fahne ändern?

Gerald: Oh, ähm. Keine Ahnung. *[Nimmt sich die leere blaue Schale.]*

Kyle: Kenny hat alle Minzbonbons gegessen.

Gerald: Das waren keine Minzbonbons sondern Säuretabletten.

Kyle: Ooohh !

[Kurze Stille. Dann schrecken Gerald, Kyle und Stan gleichzeitig auf.]

Kyle: Kennyyyyyy !

[Kenny hat gerade einen Schluck Wasser genommen und sieht nun zu den Jungs.]

Kenny: Was ist? *[Die Tabletten fangen nun an, hörbar zu sprudeln.]* Oh oooooooooOOOOOOOH!

[Kenny Pupillen vergrößern sich. Dann sprudelt überall aus Kenny Schaum heraus und er bläst sich auf bis er platzt. Nun sind im ganzen Raum Schaum und Überreste von Kenny verteilt. Die Kinder und Gerald fangen an, zu lachen. Stan und Kyle klatschen.]

Stan: Der war gut.

[Der KKK mitsamt Mr. Garrison und Mr. Zylinder steht noch immer lautstark protestierend vor dem Rathaus.]

KKK: White Power! Alle Macht den Weißen!

Anführer des KKK: Ändert die Fahne nicht. Sie ist ein Symbol für die Macht der weißen Rasse.

KKK: White Power!

[Chefkoch guckt böse zu Mr. Garrison, der inzwischen direkt neben dem Anführer steht.]

Mr. Garrison: Tut mir leid, Chefkoch. Mr. Zylinder ist eine rassistische Drecksau.

Mr. Zylinder: Entschuldige Dich doch nicht für mich bei diesem Buschkaffer.

[Mr. Garrison ist erschreckt und hält sich die linke Hand vor den Mund. Chefkoch ist entrüstet und Mr. Garrison rennt schreiend aus dem Bild.]

Chefkoch: *[Wendet sich an Officer Barbrady.]* Wie können Sie tatenlos den Rassisten freie Hand lassen?

Officer Barbrady: Das Recht auf freie Meinungsäußerung mag uns zwar nicht behagen aber wegen Redens allein können wir sie nicht einsperren.

Reporter: Darf der Klan auf den Stufen des Regierungsgebäudes demonstrieren? Das sagen einige Bürger der Stadt:

Mann 7: Also, ich halte sie für Rassisten. Aber das Recht auf freie Meinungsäußerung ist wichtig.

Mann 8: ich persönlich glaube fest an das Recht auf freie Meinungsäußerung aber dann glaub ich auch, dass das Rassisten sind.

Mann 9: Ich halte sie für Rassisten, aber ich glaube an...

Chefkoch: *[schubst den Mann wütend aus dem Bild.]* Verzieht euch, ihr unentschlossenen Hämorrhidenträger!

Reporter: Am Freitag wird die Grundschule von South Park eine Diskussion abhalten und im Anschluss daran wird es endlich eine Abstimmung geben. Erste Umfragen zeigen drei Ja-Stimmen für die Änderung der Stadtfahne, drei gegen die Änderung der Stadtfahne und 4382 Unentschlossene. *[Die Ergebnisse wurden rechts im Bild eingeblendet.]* Der Druck lastet somit auf den Kindern von South Park.

Anführer des KKK: Genug demonstriert für einen Nachmittag, Klanbrüder. Gehen wir unter die heiße Dusche.

KKK: *[marschiert aus dem Bild.]* Heiß Duschen! Heiß Duschen! Heiß Duschen!

Jimbo: Ned, ich sage Dir: Niemand wird für unsere Seite stimmen wenn der Klan auf dieser Seite steht. Los, wir müssen sie aufhalten! *[Jimbo und Ned verschwinden zügig aus dem Bild.]*

[Wendy und Cartman sitzen noch immer in der Schulbibliothek. Inzwischen ist Nacht. Beide lesen in Büchern. Wendy hält ihres in den Händen, Cartmans liegt vor ihm auf dem Tisch. In der Mitte steht ein Teller Oreos.]

Wendy: Ich kann es nicht glauben. Der gesamte Druck lastet auf uns. Verstehst Du? Diese Diskussion wird das Ergebnis der Abstimmung beeinflussen.

Cartman: Uh huh.

Wendy: Oh Mann, wir müssen eine Antwort auf die Geschichtsträchtigkeit finden.

Cartman: Wir können einfach über Hakenkreuze reden.

Wendy: Was?

Cartman: Also, Deutschland war Mal unter'm Hakenkreuz. Stimmt's? Aber das zählt heut nicht mehr weil sie nach'm Krieg die Ansichten geändert haben. So ham sie's einfach abgeschafft.

Wendy: Hey, das ist ein ziemlich gutes Argument.

Cartman: Ja.

Wendy: Gar nicht so übel. Das wird unser erstes Argument werden.

Cartman: Cool!

[Wendy nimmt sich einen Keks.]

Wendy: Die Doppeldeckerkekse mag ich am liebsten.

Cartman: Im Ernst? ich auch! Aber am allerliebsten schmecken sie mir, wenn man die Deckel von zwei Keksen abnimmt und sie dann zusammenklebt und so Vierstöcker draus macht. *[Genau das macht Cartman.]*

Wendy: Hee, das mach ich auch immer.

Cartman: Is nicht wahr. *[Isst seinen Vierstöcker.]*

Wendy: Doch! Ich hätte nie für möglich gehalten, dass ich was mit Dir gemeinsam hab.

Cartman: Ich auch nicht.

Wendy: Nha ha

Wendy, Cartman: Na schön, lass uns jetzt weitermachen. *[beide gucken sich erstaunt an.]*

Cartman: Wha!

Wendy: Komisch, äh. Ok, äh, als erstes sprechen wir über die Geschichte der Stadtfahne. Wir könnten aufzeigen, dass ...

[Wendy und Cartman greifen gleichzeitig zu dem Teller mit den Oreos und schauen sich daraufhin in die Augen.]

Cartman: Entschuldige, greif zu!

Wendy: Nein, nach Dir.

[Es ist immer noch Nacht. Mr. Garrisons Haus. Er betritt zusammen mit Mr. Zylinder die Wohnstube.]

Mr. Garrison: *[Wütend.]* Was fällt Dir eigentlich ein, Mr. Zylinder?

Mr. Zylinder: Ich muss in 15 Minuten auf einer weiteren Klanversammlung sein.

Mr. Garrison: Oh Nein, Mr. Zylinder. Du wirst mich nicht in noch eine Klanversammlung zerren.

Mr. Zylinder: Aber sie wählen einen neuen Assistenten für den großen Drachen. Ich könnte gewählt werden.

Mr. Garrison: Das ist ja schön für Dich, Puppenpimmel. Damit hab ich nichts am Hut.

Mr. Zylinder: Ich gehe hin, ob es Dir gefällt oder nicht.

Mr. Garrison: Ach ja? *[setzt sich in seinen Sessel.]* Ich geh nicht mit, Mr. Zylinder. Mein letztes Wort.

Mal sehen, wie Du ohne mich dahin kommst. *[Schaut kurz nicht zu Mr. Zylinder. Als er wieder hinsieht, ist Mr. Zylinder zu seiner Verwunderung verschwunden.]* Mr. Zylinder?

[Einige Minuten später in den Wäldern von South Park. Der KKK ist um ein brennendes Kreuz versammelt.]

KKK: White Power! Alle Macht den Weißen! White Power! Alle Macht den Weißen! White Power! Alle Macht den Weißen!

[Jimbo und Ned sind währenddessen in einem nahegelegenen Gebüsch versteckt und beobachten das Treiben.]

Jimbo: Also gut, Ned. Wir müssen aufpassen. Das sind fiese Männer, mit denen wir's hier zu tun haben.

Ned: Mmh geht klar!

Jimbo: Verflucht, hat das Ding den keinen Lautstärkeregler?

Ned: Nein.

KKK: White Power! Alle Macht den Weißen!

Anführer des KKK: *[Stellt sich direkt vor das brennende Kreuz.]* Guten Abend, Brüder! Erster Punkt unserer heutigen Tagesordnung: Bruder Anderson wird uns das Protokoll der letzten Woche vorlesen.

Anderson: Letzte Woche haben wir beschlossen, Schwarze und Juden zu hassen - ganz viel.

Anführer des KKK: Sehr schön, und jetzt kommen wir zum gemütlichen Teil - zu unserer Bananenkuchen-Tombola.

[Freude bei allen übrigen Mitgliedern des KKK. Alle halten ihre Lose bereit.]

Anführer des KKK: Und der Gewinner dieser Woche ist...2974

Nr. 2974: *[springt vor Freude.]* Gewonnen! Gewonnen! Ich hab den Kuchen gewonnen. *[Tritt aus der Menge nach vorn und holt sich den Kuchen ab.]*

Anführer des KKK: Klasse Leistung, Bruder!

[Jimbo und Ned werden noch Mal im Gebüsch gezeigt. Applaus ist zu vernehmen.]

[Die nächste Szene zeigt, wie Wendy fröhlich auf einer wunderschönen Wiese in der Morgendämmerung unter orangenen, wolkenbedeckten Himmel läuft und Blumen pflücken will. Plötzlich schwenkt die Kamera hinter Wendy zu Cartman, der mit freien Oberkörper, kurzer schwarzer Hose und ohne Mütze auf einem wiehernden, weißen Pferd sitzt]

Wendy: *[Lässt die Blumen fallen und rennt zu ihm.]* Cartman!

Cartman: *[Steigt vom Pferd, rennt zu Wendy, schließt sie in die Arme und kullert mit ihr einen Hügel hinunter. Unten bleiben sie zusammen liegen.]* Ahh ha ha ha ha ha haaaa ha ha

Wendy: Sag, dass es immer so bleiben wird!

Cartman: Okay. Für uns wird es immer so bleiben.

Wendy: Ach Cartman.

[Cartman lächelt sie mit wehendem Haar an.]

[Die Szene war nur ein Traum. Wendy wacht schreiend auf und liegt in ihren Bett. Nachdem sie aufgewacht ist, steckt sie ihren Kopf in das Goldfischglas auf ihren Nachtschrank.]

Wendy: Brrrr. Was ist denn in mich gefahren?

[Wendy geht ins Bad, schaltet das Licht an, hüoft auf einen Stuhl vor dem Badezimmerspiegel und kontrolliert ihre Zunge und ihr rechtes Auge.]

Wendy: Ahhh. Alles bestens. Reiß Dich zusammen, Kleine!

[Wendy geht zum Lichtschalter und will das Licht wieder ausschalten. Neben dem Schalter hängt ein Poster von Russell Crowe. Plötzlich hört sie Cartmans Stimme.]

Cartmans Stimme: Wendy, Wendiiie !

[Aus Russell Crowes Gesicht wird plötzlich Cartmans Gesicht.]

Wendy: *[schockiert.]* Aahh!

Cartman: Wendiiie !

[Cartmans Gesicht verschwindet wieder.]

Wendy: *[Setzt sich (an die Wand gelehnt) auf den Boden.]* Oh Gott. Bitte mach, dass das nicht wahr ist.

[Die KKK-Versammlung läuft immer noch.]

Anführer des KKK: Alles herhören, Brüder! *[Jimbo und Ned gesellen sich als KKK-Mitglieder verkleidet zu der Versammlung.]* Diese anständige Stadt lässt darüber abstimmen, ob ihre Fahne geändert wird oder nicht. Aber das Lynchen von Minderheiten hat Tradition. Was sollen wir also tun?

KKK-Mitglied 1: Wir könnten damit drohen, dass wir das Regierungsgebäude niederbrennen wenn sie die Stadtfahne austauschen.

KKK: Jaa!

KKK Mitglied 2: Wir könnten damit drohen, dass wir die Stadt nie mehr verlassen wenn sie die Stadtfahne austauschen.

KKK: Jaa!

Jimbo: Wir könnten vorschlagen, sie sollen die Stadtfahne austauschen.

[Alle drehen sich fragend zu Jimbo.]

Anführer des KKK: Wie war das, Bruder?

Jimbo: Ich finde, wir sollten die Seiten wechseln.

Ned: Ich auch, das ist eine prima Idee.

Jimbo: Wir müssen doch die Tatsache akzeptieren, dass die meisten Menschen auf der Welt uns hassen, stimmt's?

[Zustimmung der anderen Mitglieder.]

Jimbo: Also wird die Seite, auf die wir uns stellen, garantiert verlieren, stimmt's?

[Wieder Zustimmung.]

Jimbo: Warum sagen wir dann nicht, dass wir wollen, dass die Stadtfahne abgetauscht wird. Auf diese Weise werden die meisten dafür stimmen, dass alles so bleibt.

Anführer des KKK: Spitzenidee, Bruder!

KKK: Ja, hahaha!

Anführer des KKK: Es ist entschieden. Wir werden offiziell bekanntgeben, dass wir die Fahne geändert haben wollen., damit alle gegen uns stimmen.

KKK: Hurra, Hurra !

[Jimbo und Ned verschwinden wieder ins Gebüsch. Dort angekommen ziehen sie ihre Kopfbedeckungen ab.]

Jimbo: Das hat ja wunderbar geklappt.

Anführer des KKK: Na schön, alles klar! Und jetzt wird es Zeit für das Spiel „Wer hat die dämlichste Banane unter seinem Laken?“

KKK: Hurra, hahaha ! *[einige klatschen.]*

[Ein Mitglied geht zu einer elektrischen Orgel und beginnt, die Melodie von „Wenn Du glücklich bist, dann klatsche mit der Hand“ zu spielen und der Rest bildet zwei Reihen bzw. eine Gasse und klatscht rhythmisch. Das Spiel beginnt. Der erste Teilnehmer geht in die Gasse und hebt sein Laken. Er trägt Boxer mit Herzchen drauf, der Zweite trägt Lederhosen, der Dritte trägt einen Bikinislip sowie einen Strumpfhalter, der Vierte hat ein gelbes Vogelkostüm an. Jedes Mal, wenn ein Laken hochgehoben wird, freuen sich die Mitglieder des KKK lautstark.]

Jimbo: Mein Gott, Ned. Die Typen sind ja völlig durchgeknallt.

Ned: Mmh, ja!

[Der fünfte Teilnehmer geht auf Händen. Der sechste Teilnehmer trägt gar nichts unter seinem Laken und zeigt seinen Penis. Jimbo und Ned verschwinden komplett.]

Jimbo: Das ist das Verrückteste, was ich je gesehen habe. Nicht zu fassen, dass die auf unserer Seite sind. Verstehst Du? Ist unsere Seite so verrückt? *[Der Lichtkegel eines Autos erscheint und erfasst Jimbo und Ned. Chefkoch fährt vorbei und hält an. Er blickt zu den beiden, die immer noch ihre KKK-Kutten tragen.]*

Jimbo: Oh, Hallo Chefkoch! Wird Morgen ne heiße Diskussion, schätz ich. *[Chefkoch sagt nichts und guckt einfach nur böse.]* Oh - Gott, die Laken! Chefkoch, es ist nicht so wie's aussieht. Das müssen Sie uns glauben, bitte!

Chefkoch: Ich glaube jetzt gar nichts mehr. Dieses ganze hirnerbrannte Dreckschaff kann mich voll am Arsch lecken. *[Chefkoch fährt weiter und bespritzt dabei Jimbo und Ned mit Schlamm.]*

Jimbo: Ned, ich bin überzeugt, dass die Geschichte es manchmal nicht verdient, verteidigt zu werden.

[Wendys Haus am nächsten Morgen vor der Schule. In der Wohnstube.]

Wendy: Danke, dass Du rüber gekommen bist. Ich muss Dir etwas mitteilen.

Bebe: Klar, was denn?

Wendy: Bebe, ich fühl mich zu Cartman hingezogen.

Bebe: *[Schreit laut und hält sich die Ohren zu.]* AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA!

Wendy: *[Beschämt.]* Ich weiß.

Bebe: Wie kannst Du mir so was sagen? Wie kannst Du irgendwen so was sagen?

Wendy: *[Aufgeregt.]* Weil ich nicht weiß, was ich machen soll. Ich kann mich nicht konzentrieren und wenn ich mich nicht konzentrieren kann, können wir die morgige Diskussion nicht gewinnen. Die Abstimmung hängt davon ab, dass ich gute Arbeit leiste.

Bebe: Schon gut, hör zu! Wenn zwei Menschen längere Zeit zusammenarbeiten, fühlen sie manchmal etwas, das man sexuelle Spannung nennt. Manchmal muss man dem Impuls nachgeben und es hinter sich bringen.

Wendy: Soll das heißen, ich soll ihn küssen?

Bebe: Küsst ihn und bring es hinter Dich!

Wendy: *[Verzweifelt.]* Oh Gott!

[Die Sporthalle der South Park Grundschule. Mr. Wyland steht hinter einem Rednerpult und hält eine Ansprache. Hinter ihm hängt die bisherige South Park-Flagge. Zu Mr Wylands Linken und Rechten steht jeweils ein Tisch. Die Gruppe zur Erhaltung der Stadtflagge [rechterhand von Mr. Wyland] wird von Stan, Kyle und den zwei fremden Jungs vertreten. Der Gruppe zur Änderung der Flagge wird von Wendy, Cartman, Token und Butters vertreten.]

Mr. Wyland: Ich möchte mich nachdrücklich bei allen Eltern für die Unterstützung unserer Diskussionsrunde bedanken. *[Gesamtansicht des Publikums. Mit dabei sind u.a. Jimbo, Ned, die Bürgermeisterin, Chefkoch – alle in der ersten Reihe.]* Mir ist bewusst, dass etliche von Ihnen in dieser Sache gleichfalls unentschlossen sind. *[Chefkoch wird groß gezeigt. Er ist immer noch wütend.]* Vielleicht können die Kinder uns inspirieren. Wir beginnen mit Wendy Testaburger von der Gruppe „Die Stadtfahne soll geändert werden“.

[Mr. Wyland geht weg vom Rednerpult. Wendy steht auf und geht hin. Sie schaut zu Cartman.]

Wendy: Das, das ääh. Das *[räuspert sich und schaut wieder zu Cartman.]*, das, das...uh..hu. Das erste Argument, dass wir... äh. Ich fang noch mal an. Das äh, oh Gott, würden Sie mich wohl einen Augenblick entschuldigen? *[Geht zurück zu ihren Tisch und küsst den überraschten Cartman auf die Lippen. Alle – vor allem Stan- sind überrascht. Danach geht Wendy schnell wieder ans Rednerpult.]* Das war’s. Also der Hauptgrund, den wir anführen möchten, ist, dass es manchmal vernünftig ist, die Geschichte zu ändern. Im Wandel der Zeit möchten wir erwachsen werden und während wir erwachsen werden, müssen sich unsere Regeln ändern. Das ist ein Teil der Evolution. Vielen Dank! *[Verlässt das Rednerpult wieder. Applaus. Stan ist immer noch entsetzt. Wendy setzt sich wieder hin. Cartman sieht sie an und macht die Hände zufrieden hinter seinen Kopf]*

Mr. Wyland: Jetzt zu Kyles und Stans Gruppe. Wie lautet Euer Hauptargument?

[Stan steht immer noch unter Schock. Kyle geht zum Rednerpult.]

Kyle: Unser Hauptargument lautet, dass sich niemand beleidigt fühlen sollte, da seit Anbeginn der Zeit getötet wird. *[Der entsetzte Stan wird wieder gezeigt. Cartman hat seine rechte Hand auf Wendy Rücken gelegt, zeigt mit der linken augenzwinkernd auf sie und tanzt ein wenig auf seinen Stuhl.]* Alle Tiere töten, und die Tiere, die nicht töten wollen, sind dumme Tiere – wie Kühe und Schildkröten und so. Deswegen sollte man sich nicht über’s Töten aufregen. Danke! *[Kyle kehrt auf seinen Platz zurück und bekommt zögerlichen Applaus.]*

Chefkoch: Who, who, who! Das geht ja völlig an der Sache vorbei. Ich bin

Kyle: Hä?

Chefkoch: Ich bin nicht sauer, weil die Fahne zeigt, wie jemand getötet wird sondern weil sie rassistisch ist.

Kyle, beide Jungs: *[Stan immer noch fassungslos.]* Rassistisch?

Chefkoch: Kinder, habt ihr denn überhaupt eine Ahnung, worum es geht? Diese Fahne ist rassistisch, weil ein Schwarzer von Weißen aufgehängt wird.

[Die Fahne wird noch einmal groß gezeigt.]

Kyle, beide Jungs: Ach sooooo!

Chefkoch: Ach sooo?

Kyle: Von der Seite haben wir’s noch gar nicht betrachtet.

Chefkoch: Aber das ist ein Schwarzer da oben.

Kyle: Ja schon, aber die Hautfarbe sollte doch nicht entscheidend sein.

Chefkoch: Aber natürlich ist das entscheidend. *[Ertappt sich selbst.]* Oh mein Gott! Augenblick Mal! Ihr Kinder habt nicht Mal bemerkt, dass auf der Fahne ein Schwarzer von Weißen aufgehängt wird.

Kyle, beide Jungs: Nein!

Chefkoch: Also das ist ja...das ist das Wundervollste, von dem ich jemals gehört habe.

Bürgermeisterin: Was?

Mr. Wyland: Was?

Chefkoch: Versteht ihr nicht? Die ganze Zeit dachte ich, dass die Kinder Rassisten geworden sind. Aber rassistisch gesehen waren sie so weit von Rassismus entfernt, dass sie keinen Unterschied zwischen Schwarz und Weiß gesehen haben. Sie haben auf der Fahne nur eins gesehen. *[Die Fahne wird noch mal groß gezeigt.]* Fünf Menschen.

[Das Publikum inklusive zweier KKK-Mitglieder ist sichtlich gerührt.]

Kyle: Ja

[Stans steht immer noch unter Schock. Cartman tanzt immer noch.]

Chefkoch: Tut mir Leid, Kinder. Ich habe mich in Euch geirrt. Aber ich denke noch immer, dass die Fahne ausgetauscht werden sollte. Ich glaube, dass mich der rassistische Rassismus zu einem Rassisten gemacht hat.

[Jimbo kommt zu Chefkoch.]

Jimbo: Ja wissen Sie, und dann plötzlich habe ich mich unter den Ku-Klux-Klan gemischt. Ich hatte nie etwas gegen Schwarze, Chefkoch.

Chefkoch: Das weiß ich doch, Jimbo. Ich kenne Sie schon seit über zehn Jahren. Sie sind ein guter Kerl.

Jimbo: In der Sache waren wir viel zu sehr auf Konfrontation aus. Vielleicht fällt uns ja eine Kompromisslösung ein - eine Stadtfahne mit der alle zufrieden sind.

Chefkoch: Das ist wohl ein viel besserer Ansatz, als mich von euch zauberhaften Irren loszusagen.

Publikum: Ooh, huhuh.

Kyle: Geil, Alter! Ich glaube, wir können uns diese blöde Diskussion jetzt sparen. *[Cartman tanzt weiter und Stan ist immer noch fassungslos.]* Stan?

[Das Rathaus. Die Bürgermeisterin hält eine Rede an die Einwohner. Über ihr hängt ein verhülltes Bild. Die Stricke des Vorhangs werden von den beiden Assistenten der Bürgermeisterin gehalten.]

Bürgermeisterin: Die letzte Woche in South Park war sehr interessant. Wir sind in dieser Zeit alle ein Stückchen erwachsener geworden. *[Jimbo, Ned und Chefkoch stehen zusammen und lächeln – genauso wie der Rest der Zuhörer.]* Alle hatten Angst, zu diesen Thema Position zu beziehen. Aber jetzt haben wir gelernt, dass schwarz, weiß, gelb, braun oder alles andere Menschen sind. Und nun freue ich mich unbändig darüber, die neue Stadtfahne von South Park enthüllen zu dürfen.

[Der Vorhang über dem Bild fällt. Die neue Stadtfahne ist zu sehen und Jubel bricht aus. Die Stadtfahne zeigt, wie alle fünf Menschen –inklusive des Gehangenen– sich an den Händen fassen. Die Reihenfolge der Menschen von links nach rechts: ein weißes Menschen, ein Gelbes, ein Schwarzes, ein Rotes und noch ein Schwarzes.]

Stan: *[Wieder ganz der Alte.]* Ich kapier das nicht.

Kyle: Es gibt Menschen aller Hautfarben, und bei den Henkern gibt's nen Schwarzen. Also ist es nicht mehr rassistisch.

Chefkoch: Hurra!

Jimbo: Ich muss zugeben: Das ist um einiges freundlicher.

Wendy: Huuh. Bin ich froh, dass wir das hinter uns haben.

Cartman: Ich auch.

Wendy: Wie Recht Bebe damit hatte, wenn man gemeinsam mit einem anderen unter Druck steht. Sowie alles vorbei war, sind meine Gefühle für Dich verpufft.

Cartman: Ough ja, ja. Ja, total.

Wendy: Ich bin wieder völlig normal. Bis später.

Cartman: Ja, he dann bis später – Schneckchen. Aeh he he he...he !

Wendy: *[Wendet sich nach rechts und geht aus dem Bild.]* Aeh he. Stan, warte auf mich! Stan!

[Wendy beeilt sich um Stan zu bekommen. Cartman schaut ihr hinterher, dann schaut er nach unten. Dann schaut er ihr wieder hinterher. Dann wieder kurz nach unten und schließlich schaut er noch Mal ganz kurz hinterher. Er seufzt und verlässt deprimiert das Bild nach links.]

- E N D E